

B. Unterrichtsverteilung für das

Name des Lehrers	Klassen lehre von	OI		UI		OII		Haupt- UII	
		E	FG	E	FG	E	FG	E	FG
		1	Dr. Richard Jährke, Direktor	2 Russ.				0 Griech.	0 Deutsch.
2	Prof. Richard Rosenbusch, Oberlehrer Vereiner der de. West- Bibliothek	1 Lat.		1 Lat.				0 Griech.	
3	Prof. Dr. Hermann Klammer, Oberlehrer		4 Lat.			0 Deutsch.		1 Lat. 0 Deutsch.	
4	Prof. Dr. Friedrich Seitz, Oberlehrer Vereiner der Schulbibliothek							4 Lat. 1 Griech. 1 Deutsch.	
5	Prof. Joh. Wissemann, Oberlehrer			1 Math. 2 Phys.					
6	Prof. Hermann Schmidt, Oberlehrer Vereiner der Sammlungen für Naturkunde	4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.			
7	Prof. Karl Barr, Oberlehrer Vereiner der Turn- und Spielgeräte	3 Turnen		10 Spielger.					
8	Prof. Moritz Kraushaar, Oberlehrer			0 Griech. 0 Deutsch.					
9	Prof. Dr. Paul Schlösser, Oberlehrer	2 wählb. Engl.		2 wählb. Franz.		3 Engl. 2 wählb. Franz.		3 Franz.	
10	Prof. Dr. Wilhelm Meiners, Oberlehrer				0 Deutsch.	1 Lat. 0 Griech.			
11	Prof. Hermann Bäcker, Oberlehrer	2 Biol.		0 Deutsch.				2 Biol.	
12	Prof. Karl Herder, Oberlehrer		2 Biol.		0 Biol. mit OI FG	2 Biol.	0 Deutsch.		0 Deutsch.
13	Prof. Wilhelm Grimm, Oberlehrer Vereiner der Kasernenbibliothek	2 Biol.		2 Biol. 0 Hist. u. 0 Geog.		2 Biol.			
14	Karl Ludwig Oberlehrer	0 Griech. 0 Deutsch.		4 Lat.		4 Lat.			
15	Alfred Mollart, Oberlehrer Vereiner der physik. Sammlungen				1 Math.	1 Math. 1 Phys.			
16	Dr. Willy Rosalowsky, Oberlehrer		4 Franz. 0 Engl.			4 Franz. 0 Engl.			
17	Bruno Engelhardt, Oberlehrer			0 Engl.	1 Franz. 0 Engl.	1 Vertaner-Turnen 0 Turnen		4 Franz. 0 Engl.	
18	Dr. Paul Trummel, Oberlehrer Vereiner der chem. Sammlungen				1 Nat. 2 Chem. u. 0 Phys.	2 Chem.			
19	Dr. Adolf Eggers, Oberlehrer		1 Deutsch.						

Schuljahr 1914/15 (Sommerhalbjahr)

anstalt	OIII		UIII		IV		V		VI		Vorschul-Klassen			Stunden
	E	FG	E	FG	1	2	1	2	1	2	1	2	3	
														11
														18
								1 Biol.						19
														19
														20
														19
														20
														19
														21
														22
														21
														22
														22
														23
														24
														24
														24



Name des Lehrers	Klassenlehrer von	OI		UI		OII		Haupt-UII	
		E	FG	E	FG	E	FG	E	FG
		20	Dr. Walther Grotthian, Oberlehrer, Vorwahr der Nat. Sammlung		1 Chem., 2 chem. U.				2 Nat. U.
21	Erich Beckhorn, Oberlehrer, Vorwahr der Anatomieanstalt		1 Math., 2 Phys.						
22	Dr. Karl Mehnck, Oberlehrer, Vorwahr der Schulleibkass.				1 Deutsch.			2 Gesch.	
23	Arthur Trügel, wissenschaftl. Hilfslehrer							4 Math., 2 Nat., 1 Erdk.	
24	Wilhelm Zimmermann, wissenschaftl. Hilfslehrer								
25	Dr. Edmund Bauer, Probeassistent							(2 Deutsch.)	
26	Friedrich Lager, Probeassistent							(2 Gesch.)	
27	Emil Schullen, Zeichenlehrer		2 Zeichen.		(2 Zeichen.)		2 Zeichen.	2 Zeichen.	
28	Paul Dröge, Lehrer, Vorwahr der Gesangsvereinigung							4 Stufen I-IV	
29	Otto Bredow, Vorschullehrer	I, V.							
30	Bernhard Steen, Vorschullehrer	I, V.							
31	Fräulein Marg. Riegermann	I, V.							
32	Otto Dericha, Kaplan		2 Religion.			2 Religion.			
33	Baldemar Dr. Norden, unvers. Relig.-Lehrer		2 Religion.						
34	Oberlehrer Hermann Zivi, unvers. Relig.-Lehrer								

C. Die Lehraufgaben

Die allgemeinen Lehraufgaben sind bestimmt durch die amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle, Buchhandlung des Waisenhauses,

anstalt	OIII		UIII		IV		V		VI		Vorschul-Klassen			Stunden
	E	FG	E	FG	1	2	1	2	1	2	1	2	3	
		2 Nat.		2 Nat.										24
		1 Turm, 1 Spiel				4 Math.		4 Naturg., 2 Erdk.		2 Erdk.				24
	2 Franz., 1 Engl., 1 Gesch.		2 Franz., 1 Erdk.			4 Franz.								23
					4 Math., 2 Nat.		4 Naturg.		4 Naturg., 2 Erdk.					24
					1 Spiel									24
	2 Deutsch.		8 Lat.		2 Erdk.					8 Lat., 4 Deutsch.				24
					(2 Deutsch.)			(2 Deutsch.)						8
					(3 Deutsch.)			3 Turm						8
	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.						24
							2 Wagner.	2 Wagner.	2 Wagner.	2 Wagner.	1 Wagner.	1 Wagner.	1 Wagner.	26
					1 Turm			1 Turm, 1 Spiel	1 Spiel					27
									2 Schach.	2 Schach.		2 Schach.		28
					1 Schach			2 Nat., 2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen.				24
												7	17	24
					2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			13
									1 Religion.					2
									2 Religion.					4

1901). Für den evangelischen Religionsunterricht und die Naturwissenschaften hat das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz einige Abweichungen gestattet. Da diese wiederholt, so auch noch in dem Berichte über das Schuljahr 1910, veröffentlicht worden sind, so wird von einer erneuten Veröffentlichung abgesehen.



Turnen

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) 443 Schüler. Unter diesen waren vom Turnen befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:			Von einzelnen Übungsarten bzw. Übungsstunden		
	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter	während des ganzen Schuljahres	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	33	1	5	4	1	3
Aus anderen Gründen.	—	—	—	—	—	1
zusammen	33	1	5	4	1	4
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	7,5%	0,2%	1,1%	0,9%	0,2%	0,9%

Es sind auf der Hauptanstalt Freischwimmer 148, d. h. 33,4 % von der Gesamtzahl, gegen 37,2 % im Vorjahr, 1914 erlernten 30 = 7 % das Schwimmen, gegen 4,8 % im Vorjahr. Die vortrefflich eingerichtete städtische Badeanstalt bietet im Sommer und Winter sehr günstige Gelegenheit zum Erlernen wie zum Üben des Schwimmens. Ihre Benutzung kann den Schülern nur auf das dringendste empfohlen werden.

Zeichenunterricht

An dem wahlfreien Unterricht in UII—I nahmen 13 Schüler teil. Die Eltern und die Schüler werden darauf aufmerksam gemacht, daß in die Zeugnisse der Abiturienten, die sich dem technischen, dem naturwissenschaftlichen, dem mathematischen oder dem medizinischen Studium widmen wollen, falls sie nicht teilgenommen haben, ein Vermerk darüber eingetragen werden muß. Außerdem wird besonders den Schülern, die sich dem Lehrfach widmen wollen, die Fortbildung im Zeichnen dringend empfohlen.

Erlass von Unterrichtsstunden

Die Eltern verringern sich die Mühe und die Kosten, wenn sie sich bei Gesuchen um Befreiung vom Turnen und Singen der vorgeschriebenen Vordrucke bedienen.

Am Religionsunterricht nahmen 40 Schüler nicht teil, weil sie den kirchlichen Vorbereitungsunterricht besuchten.

Am Singen nahmen nicht teil 18 dauernd, 163 vorübergehend, besonders wegen Stimmbruchs. **Die auf Grund ärztlichen Zeugnisses gewährte Befreiung erstreckt sich in den unteren Klassen nicht auf den theoretischen Teil des Gesangunterrichts.**

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde

August 10.: Min.-Erl. Junge Leute, die auf Privatanstalten oder andern als den öffentlichen Lehranstalten vorbereitet sind, sind behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu Prüfungen an sechs- und neunstufigen höheren Lehranstalten zugelassen. — August 11.: P.-S.-K. Unterprimaner, die mindestens drei halbe Jahre der Unterprima angehört haben, sind zur Notreifeprüfung zuzulassen. — August 11.: Min.-Erl. In Abänderung des Erlasses vom 3. August wird mitgeteilt, daß Untersekundanern das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis auch nach halbjährigem Besuch der Klasse zuerteilt werden darf. — August 31.: Min.-Erl. Kriegsfreiwilligen kann die Reife für Ober- und Unterprima nach halbjährigem Besuch der Klasse zugesprochen werden, wenn ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können. — September 22.: Min.-Erl. Die Notprüfungen gelten auch für Schüler, die für den Dienst in der freiwilligen Krankenpflege im Etappengebiet Verwendung finden. — Oktober 7.: P.-S.-K. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1915 ist, wie folgt, festgesetzt:

Schluß	des Unterrichts	Beginn
Ostern: Dienstag, 30. März		Freitag, 16. April
Pfingsten: Freitag, 21. Mai		Dienstag, 1. Juni
Herbst: Dienstag, 3. August		Donnerstag, 9. September
Weihnachten: Donnerstag, 23. Dezember		Dienstag, 11. Januar 1916
Schluß des Schuljahres: Freitag, 7. April 1916.		

III. Zur Geschichte der Anstalt

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 22. April 1914, morgens 8 Uhr. In der Eröffnungsandacht begrüßte der Direktor den neu in den Lehrkörper eintretenden Herrn Professor Herder,¹⁾ einen ehemaligen Schüler der Anstalt, und richtete Worte des Dankes an die Herren Prof. Kraushaar und Prof. Dr. Schlösser für die treuen Dienste, die sie seit 1889 fünfundzwanzig Jahre hindurch dem Gymnasium geleistet hatten. Herr Dr. Brögelmann, der bis dahin die freie Oberlehrerstelle verwaltet hatte und durch den Eintritt des Professors Herder abkömmlich geworden war, trat an die Königin Luise-Schule in Köln über.

Am 9. Mai hielt Herr Prof. Bäcker eine Ansprache an die Schüler zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes. Wir ahnten damals nicht, welche Bedeutung das Rote Kreuz noch im selben Jahre für uns gewinnen sollte.

Während der Pfingstferien, die vom 30. Mai bis zum 8. Juni dauerten, leitete Herr Oberlehrer Engelhardt die übliche Fahrt der Vorturnerschaft; sie war diesmal in den Harz gerichtet. Am 1. Ferientag verlor die Lehrerschaft des Gymnasiums ein treues Mitglied: es starb nach langem Leiden Herr Vorschullehrer Peter Moormann²⁾. Da der Direktor in weiter Ferne weilte, und nach den Ferien zunächst an der rheinischen Direktoren-Versammlung, die vom 8.—10. Juni in Bonn stattfand, teilnehmen mußte, so konnte die Trauerfeier in der Schule erst am 13. Juni gehalten werden. Bei dieser sprach zunächst Herr Prof. Herder, sodann der Direktor; dieser bemühte sich, der herzlichen Verehrung für seinen ehemaligen Lehrer, der Hochachtung vor dem bescheidenen, ehrlichen Menschen, dem Danke der Anstalt für 38 jährige treue und erfolgreiche Dienste Ausdruck zu geben. Wie der Verstorbene mit ganzem Herzen an dem Elberfelder Gymnasium hing, von dessen Geschichte er ein gutes Stück miterlebt hat, so wird auch sein Name unvergessen bleiben bei allen, die er unterrichtet hat, wie auch bei denen, die Zeugen seiner Lehrtätigkeit gewesen sind.

Herr Gesanglehrer Dröge, der bald nach Beginn des Schuljahres erkrankt war, mußte bis zu den Herbstferien beurlaubt werden. Einen Teil seines Unterrichts übernahm bereitwilligst unser früherer Gesanglehrer, Herr Zeichenlehrer a. D. Weber.

Das Sommerfest fand bei schönstem Wetter am 14. Juli im Zoologischen Garten statt. Die guten Leistungen der Vorturnerschaft veranlaßten Herrn Oberbürgermeister Funck, ein Bild unseres Kaisers als Preis für die beste Turnklasse zu stiften; ihn erhielt

¹⁾ Herr Prof. Albert Gustav Karl Herder wurde am 8. Dezember 1869 zu Menden im Kreise Iserlohn geboren. Er erwarb das Zeugnis der Reife am 17. Februar 1888 am Gymnasium zu Elberfeld, studierte in Halle und Berlin, bestand beide theologische Prüfungen und die für das höhere Lehramt, war von Ostern 1892 bis Ostern 1893 Lehrer und Erzieher am Pädagogium in Godesberg, leistete von Herbst 1893 bis Herbst 1894 das Seminarjahr am Gymnasium mit Realgymnasium zu Düsseldorf ab, war dann unter Erlaß des Probejahres wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium in Barmen, Oberlehrer an der Oberrealschule zu M.-Gladbach von Ostern 1896 bis Ostern 1898, an der Oberrealschule zu Köln bis Ostern 1902, am Gymnasium zu M.-Gladbach bis Ostern 1914. Professor wurde er am 20. Dezember 1909. Veröffentlicht hat er Goethes und Schillers Gedankenlyrik in Auswahl.

²⁾ Herr Peter Heinrich Moormann wurde am 17. März 1851 zu Enger im Kreise Herford geboren. Er bestand die erste Lehrerprüfung am 13. Juli 1871, die zweite am 7. Juli 1874, die Schlußprüfung im Lateinischen an der Lehrerfortbildungsanstalt zu Elberfeld am 27.—29. Oktober 1879. Vom 9. August 1871 ab war er in Bielefeld tätig, am 1. Mai 1876 trat er als Vorschullehrer an das Gymnasium in Elberfeld über.

die Unterprima des Gymnasiums. Den von der Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums gestifteten Preis, einen Homerkopf, erhielt der Realgymnasial-Obersekundaner Wilh. Schultze.

Vom 14. Juli bis 3. August war Herr Oberlehrer Dr. Rosalewski beurlaubt zur Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang in Lausanne; ihn vertrat der wissenschaftliche Hilfslehrer Josef Petri.

Am 27. und 28. Juli wohnte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Reese dem Unterricht der Mitglieder des Seminars sowie einiger anderer Herren bei.

Mittlerweile war die europäische Lage immer bedrohlicher geworden. Und da der Direktor wußte, daß im Falle einer Mobilmachung das Gymnasium sogleich für Heereszwecke in Anspruch genommen werden würde, so verabschiedete er die Schulgemeinde schon am 1. August mit einem kurzen Hinweis auf die unserm Vaterlande drohende Gefahr: wenn bis Montag die Heeresmacht des Reiches aufgeboten sei, könne der Unterricht nicht fortgesetzt werden. Noch am Abend desselben Tages erfolgte die Kriegserklärung, und gleich zu Beginn des Krieges folgten dem Ruf zur Fahne: Oberlehrer Ludwig, Oberlehrer Engelhardt, Oberlehrer Dr. Trummel, Oberlehrer Bockhorn, die wissenschaftlichen Hilfslehrer Trüpel und Petri, die bisherigen Probekandidaten Dr. Bauer und Laeger, der bisherige Seminarkandidat Bensei, Zeichenlehrer Schulten und Gesanglehrer Dröge; Oberlehrer Dr. Eggers trat als Kriegsfreiwilliger ins Heer. Auch der Hauswart Schuller wurde eingezogen; an seine Stelle trat sein Vater.

Vom 6.—8. August fanden die durch einen Ministerialerlaß angeordneten Reifeprüfungen für unsere Oberprimaner und einen Unterprimaner statt: 28 Prüflinge erhielten das Reifezeugnis. Am 6. August unterzogen sich drei Oberprimaner (Fricke, Rodenbusch und Vonderreck) der regelrechten mündlichen Prüfung. Da das Gymnasialgebäude von dem I. Bataillon des 53. Reserve-Infanterie-Regiments belegt war, wurden die Prüfungen in dem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Zeichensaal des städt. Realgymnasiums an der Aue abgehalten. Weitere Prüfungen waren folgende: am 11. und 12. August eine Notreifeprüfung für Auswärtige: es bestanden sie Herr Alfred Fels aus Essen, Herr Paul Horz aus Hamborn; am 24.—28. August eine Reifeprüfung für Auswärtige: es bestanden Herr Ernst Göbel aus Euskirchen, Herr Otto Keil aus Cronenberg, Fräulein Elsa Feuersänger aus Düsseldorf, Fräulein Rosa Kühn aus Essen-Rüttenscheid und Fräulein Elisabeth Litterski aus Mayen; am 7. und 8. August eine Prüfung zur Erlangung der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung: es bestanden sie: Richard Janke aus Bückeburg und Ernst Siedhoff aus Bielefeld.

Am 10. September begann das Winterhalbjahr. Zwar waren die 53er bald abgezogen, doch war am 17. August an ihre Stelle eine Bahnschutzkompanie getreten, die, wenn auch nicht das ganze Gebäude, so doch immerhin eine Reihe von Klassenräumen in Anspruch nahm. Da außerdem der Lehrkörper stark vermindert war, so waren einschneidende Maßregeln nötig, um die Durchführung des Unterrichts zu ermöglichen. Sie bestanden in dem Fortfall des gesamten Zeichenunterrichts und der Abgabe dreier Klassen — der UII, der OII und der UI des Realgymnasiums — an die Schwesteranstalt an der Aue. Selbstverständlich bedauerten wir selbst diese Notwendigkeit auf das lebhafteste; aber sie ließ sich eben nicht vermeiden. Und dem Leiter wie den Lehrern des Realgymnasiums gebührt unser und der Eltern Dank dafür, daß sie sich der bedeutenden Mehrarbeit bereitwillig unterzogen haben. Trotzallem wäre es uns nicht möglich gewesen, den Unterricht durchzuführen, wenn nicht die Herren Prof. Dr. Hupfeld, Gesanglehrer a. D. Weber, Probe-

kandidat Neveling, Probekandidat Dr. Stöcker und einige Herren des Seminars eine nicht unbeträchtliche Zahl von Stunden übernommen hätten.

Dem Königlichen Pädagogischen Seminar wurden folgende Herren überwiesen: 1. Heinrich Fandrey, 2. Gottfried Henßen, 3. Wilhelm Kaspers, 4. Dr. Bruno Krämer, 5. Fritz Priesemann, 6. Josef Vorbrüggen. Von diesen erhielten die Herren Henßen und Dr. Krämer von Anfang an einen vollen Lehrauftrag an der Oberrealschule-Nord, während die anderen gleich nach der Überweisung an auswärtige Anstalten übertreten mußten. An ihre Stelle traten im Laufe der Wochen die Kandidaten Eugen Messer, Dr. Josef Schumacher, Dr. Leonhard Seeger, Ulrich Weimann und der wissenschaftliche Hilfslehrer Emil Wahl. Aber sie verließen uns nach kurzer Zeit wieder bis auf Herrn Weimann, der noch an der Anstalt verweilt, aber infolge seiner schweren Verwundung noch keinen Unterricht hat übernehmen können.

Am 11. September sprach der Direktor vor den versammelten Schülern über die Kriegslage. Seine Absicht, regelmäßig solche Vorträge zu veranstalten, scheiterte an dem unerwarteten Verlauf des Krieges. Wir mußten uns deshalb begnügen, bei hervorragenden Ereignissen kurz auf die Gesamtlage hinzuweisen.

Am 19. September verließ uns Herr Dr. Stöcker.

Vom 28. September ab war Herr Professor Grimm dem Unterricht für etwa fünf Wochen dadurch entzogen, daß er ausgehobene, aber noch nicht einberufene Rekruten auszubilden hatte.

Vom 20.—22. Oktober fand eine Notreifepfung für einen Fremden statt; der Prüfling, Herr Heinrich Schild aus Elberfeld, bestand sie.

Am 28. Oktober verließ uns Herr Professor Bäcker, um als Feldlazarettpfarrer dem Vaterlande zu dienen.

Am 16. November gedachte der Direktor in der Morgenandacht des am 25. Oktober auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefallenen Seminarkandidaten Herrn Wilhelm Bessel, der sich durch große Tüchtigkeit, Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit unser aller Herzen gewonnen hatte und der mit rührender Treue an unserer Anstalt hing. Seit dem 29. Oktober wird ein anderes Mitglied des Seminars vermißt: Herr Eduard Kriele aus Barmen, und leider ist anzunehmen, daß auch er gefallen ist. Auch er versprach, ein tüchtiger Lehrer zu werden und wird von uns nicht vergessen werden.

An anderer Stelle wird berichtet werden, welche Verluste die Anstalt sonst zu beklagen hat — so mancher frühere Schüler und mancher ehemalige Lehrer hat schon den Heldentod gefunden. Hier sei nur erwähnt, daß Herr Oberlehrer Dr. Trummel gleich im Anfang des Krieges durch einen Schuß in den linken Oberarm schwer verwundet wurde und heute noch nicht wiederhergestellt ist, und daß Herr Laeger in demselben Treffen einen Schuß in die Hüfte erhielt, aber schon wieder dem Feinde gegenübersteht. Alle anderen befinden sich wohl, und die Herren Oberlehrer Ludwig, Engelhardt, Bockhorn und wissenschaftl. Hilfslehrer Laeger sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Am 20. November verließ uns Herr Professor Dr. Klammer, um als Oberleutnant bei der Verwaltung eines Gefangenenlagers tätig zu sein; am 4. Dezember trat ins Heer ein Herr Neveling, am 15. Dezember Herr Dr. Seeger.

Dank dem Entgegenkommen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz wurden uns zur Deckung des Unterrichtsbedürfnisses überwiesen: am 1. Dezember der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Heinrich Hansmann, am 7. Dezember der Probe-

kandidat Herr Heinrich Schneider, am 8. Januar 1915 der Seminarkandidat Herr Dr. Kirchhoff. Auf diese Weise war es nicht nur möglich, den gesamten wissenschaftlichen Unterricht in vollem Umfange durchzuführen, sondern auch die eine der drei abgegebenen Klassen, die UIIrg, nach Weihnachten zurückzunehmen. Aber gegenüber törichten Urteilen, die hier und da geäußert worden sind, sei noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß es nicht ganz so einfach ist, unter solchen Umständen den Unterricht aufrecht zu erhalten. Jede Änderung im Lehrkörper macht Verschiebungen in der Unterrichtsverteilung und im Stundenplan notwendig, eine Lücke ist nicht sofort ausgefüllt, und zu den mitgeteilten Einberufungen kamen noch zahlreiche andere Gründe, die unsere Aufgabe erschwerten: Erkrankungen, Teilnahme an den Lehrgängen in der Verwundetenpflege u. a. Es ist nun einmal nicht anders: in einer so großen, ersten Zeit, wie wir sie jetzt durchleben, muß das Unwichtigere hinter dem Wichtigeren zurückstehen. Und was gibt es jetzt Wichtigeres für uns als die Verteidigung unseres Vaterlandes und seiner Stellung in der Welt! Demgegenüber spielen ein paar Unterrichtsstunden wirklich keine Rolle.

Unsere älteren Schüler haben, das sei hier dankbar anerkannt, durchweg den Ernst der Zeit begriffen und haben sich freudig in den Dienst des Vaterlandes gestellt. Wer es konnte, ist sogleich hinausgezogen gegen den Feind — und schon haben drei der Reifeprüflinge von Ostern 1914 ihr junges Leben lassen müssen: Gustav Müller, Kurt Bellingrath und Fritz Lichnock — andere haben sich in den Dienst der Verwundetenpflege gestellt. Und die zurückbleiben mußten, haben ebenfalls getan, was in ihren Kräften stand: sie haben bei der Ernte geholfen, bei dem Austragen von Drahtnachrichten, bei der Sammlung von Liebesgaben und Wollsachen und bei der Feststellung der Mehlvorräte. Und vor allem haben unsere Kapellen immer wieder im vaterländischen Sinne gewirkt: wenn Truppen befördert wurden, wenn Siege erfochten waren, wenn es galt, Verwundeten eine Freude zu bereiten. Einmal war unsere Hornkapelle sogar nach Köln eingeladen, um einem vornehmlich aus Elberfeldern bestehenden Regiment das Geleit zum Bahnhofs zu geben. Zahlreiche Schüler gehören zur Jugendwehr und nehmen an deren Übungen teil, andere wurden von Herrn Professor Grimm in der Anstalt für den Heeresdienst vorbereitet. Daß auch im Unterricht jede Gelegenheit benutzt wurde, bei unseren Schülern vaterländischen Sinn zu wecken und zu pflegen, versteht sich von selbst. Wenn ein paar Regeln weniger gelernt sein sollten, so haben wir dafür alle deutlicher denn je zuvor erkannt, daß des Vaterlandes Bestand mehr wert ist als das Leben und das Glück des Einzelnen. Und wir dürfen hoffen, daß die unter solchen Eindrücken heranwachsende Jugend würdig sein wird des Sieges, den Gott uns schenken wolle.

Am 18. Dezember veranstaltete Herr Weber eine Weihnachtsfeier zum Besten des Roten Kreuzes. Nach Abzug der Kosten blieb ein Reinertrag von 181,75 Mark.

Während der Weihnachtsferien (23. 12.—7. 1.) trat Oberlehrer Dr. Meinck ins Heer ein.

Am 19. Januar wohnte Herr Geh. Oberregierungsrat Professor Dr. Norrenberg aus Berlin in mehreren Klassen dem Unterrichte bei und hielt eine Besprechung mit dem Lehrkörper ab.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in der üblichen Weise am 26. Januar, abends 6 Uhr gefeiert; die Festrede hielt der Direktor über „England und wir“.

Der einzige uns noch gebliebene Oberprimaner Otto Berr bestand die mündliche Reifeprüfung am 3. Februar; am 8. wurde er entlassen.

Am 4. Februar wurde Professor Grimm zur Fahne einberufen. Da das Provinzial-Schulkollegium einen Vertreter für ihn nicht senden konnte, so übernahm Herr Hilfsprediger Küpper 4 Religionsstunden, Herr Dr. Wiarda 15 Stunden anderen Unterrichts.

Am 11. Februar besuchte Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Heil aus Coblenz in mehreren Klassen den Unterricht.

Am 16. Februar begann unsere Schule mit dem Einsammeln von Goldgeld. Bis zum 20. März hatte sie 47 850 Mark zusammengebracht.

Auch unsere Sänger unter Leitung des Herrn Weber stellten ihr Können in den Dienst des Vaterlandes, indem sie die Verwundeten in den Lazaretten durch Gesangvorträge erfreuten.

Am 16. und 17. Februar unterzog sich Werner König aus Elberfeld, z. Zt. auf Helgoland, mit Erfolg der Prüfung behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einj.-freiwilligen Dienst.

Seit dem 23. Februar beteiligen sich etwa 40 unserer älteren Schüler an den Gartenarbeiten auf den von der Stadt zur Verfügung gestellten Grundstücken; vgl. Deutsches Philologenblatt vom 3. März 1915.

Am 6. März fand unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Heil eine mündliche Reifeprüfung für Auswärtige statt; keinem der Prüflinge konnte die Reife zugesprochen werden.

Die 100. Wiederkehr des Geburtstages Bismarcks, der uns das Reich geschaffen hat, um dessen Bestand wir jetzt kämpfen, soll am 29. März in würdiger Weise gefeiert werden. Die Festrede hat Herr Professor Wissemann übernommen.

Mit dem Schluß des Schuljahres am 30. März verläßt uns Herr Vorschullehrer Steen, um einem Rufe in seine Vaterstadt Osnabrück zu folgen. Leider hat er nur 1½ Jahr mit uns gearbeitet; aber seine stille, freundliche Art hat ihm die Zuneigung seiner Schüler wie des Lehrkörpers gewonnen, und wir sehen ihn mit Bedauern scheiden. An seine Stelle tritt Herr Karl Robert Schmidt aus Remscheid. Die Stelle des Herrn Moormann hat wegen des Krieges noch nicht besetzt werden können.

Bald nach Beginn des neuen Schuljahres wird auch der Berichterstatter sich von der Anstalt verabschieden müssen. Er folgt einer Berufung als Rat beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Münster. Es wird ihm schwer, das liebe, alte Gymnasium zu verlassen, mit dem er sich seit Herbst 1879 verbunden fühlt und dem er so vieles verdankt. Gern wäre er noch länger bemüht gewesen, diese Dankesschuld abzutragen, soweit es in seinen Kräften gestanden hätte. Aber er konnte sich der ihm gestellten neuen Aufgabe nicht entziehen. So bleibt ihm nichts übrig als dem Wunsche Ausdruck zu geben, das Elberfelder Gymnasium möge bleiben, was es war und ist: eine Stätte tüchtiger Arbeit, guter Zucht und deutschen Geistes.

(Abgeschlossen am 22. März.)

Das Kuratorium

bilden außer dem Direktor als ständigen Mitglieder folgende Herren:

1. Vorsitzender in Stellvertretung des Herrn Oberbürgermeisters:
Herr Beigeordneter Professor Dr. Gensel,
2. Herr Stadtverordneter Kommerzienrat Adolf Friderichs,
3. Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Mantzel,
4. Herr Stadtverordneter Joh. Wilhelm Simons,
5. Herr Eduard Fudickar,
6. Herr Pastor Geysler,
7. Herr Stadtverordneter Dr. jur. Wilhelm de Weerth.

Die letzten drei Mitglieder sind vertragsmäßig gewählte Vertreter der reformierten Gemeinde.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Zahl u. Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1914/1915

	A. Hauptanstalt																		B. Vorschule				
	OI		UI		OII		UII		OIII		UIII		OIII		UIII		OIII		VI		Zus.		
	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	g	rg	I	II	III	Zus.	
1. Schülerzahl am Anfang des Sommerhalbjahres	26	8	16	12	18	11	30	17	29	23	35	17	26	32	37	33	37	36	443	37	34	40	111
2. desgl. am Anfang des Winterhalbjahres	3	—	14	10	17	10	28	18	29	25	34	17	24	32	35	32	34	36	398	37	33	39	109
3. desgl. am 1. Februar 1915	1	—	13	10	16	7	26	16	29	24	35	16	27	32	34	34	34	36	390	39	33	40	112
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	19,4	—	17,3	17,7	16,9	17	15,5	15,10	14,7	15,1	13,7	14,0	13,1	13,1	11,5	10,6	10,4	10,5	9,1	7,8	7,3		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Bekenntnis bzw. Religion										Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt					B. Vorschule					A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Juden	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Juden	Preußen	Nicht-preuß. Reichs-an-gehörige	Aus-länder	Preußen	Nicht-preuß. Reichs-an-gehörige	Aus-länder	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	321	102	5	15	15	86	21	1	3	3	432	8	3	104	6	1	414	29	98	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	288	92	5	13	13	83	22	1	3	389	7	2	102	5	2	376	22	106	3	
3. Am 1. Februar 1915	271	85	5	12	12	85	23	1	3	367	5	1	105	5	2	353	20*	109	3**)	

*) Davon in Elberfeld wohnhaft 5. **) Davon in Elberfeld wohnhaft 2.

Reifeprüflinge zu Herbst 1914

1. am Gymnasium

Lau- fende Nr. seit 1824	Nr.	Name des Prüflings	Tag und Ort der Geburt	Bekennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymna- sium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre
994	1	<i>Bohlen, Eberhard</i>	25. Oktober 1895 Düsseldorf	kath.	Zollinspektor, Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
995	2	<i>Brass, Hans Josef</i>	18. Februar 1896 Harburg	"	Obergütersvor- steher, Elberfeld	4 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
996	3	<i>Fick, Paul</i>	20. Dezember 1894 Elberfeld	ev.	Mittelschul- lehrer, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
997	4	<i>Figge, Artur</i>	10. Februar 1896 Elberfeld	"	Kaufmann, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
998	5	<i>Fricke, Hermann</i>	19. Februar 1895 Elberfeld	"	Architekt, Elberfeld	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
999	6	<i>Haarbeck, Ernst</i>	20. August 1896 Elberfeld	"	Pastor, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1000	7	<i>Kirsch, Friedrich</i>	28. September 1895 Elberfeld	"	Lehrer, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1001	8	<i>Kraushaar, Erich</i>	27. Januar 1895 Elberfeld	"	Oberlehrer, Elberfeld	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
1002	9	<i>Linz, Werner</i>	27. März 1896 Elberfeld	"	Mittelschul- lehrer, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1003	10	<i>Menzel, Walter</i>	23. April 1896 Kassel	"	Gewerberat, Elberfeld	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1004	11	<i>Müller, Johannes</i>	2. Dezember 1892 Elberfeld	kath.	Lehrer, Elberfeld	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
1005	12	<i>Nicolai, Hellmut</i>	8. September 1895 Charlottenburg	ev.	† Major, Elberfeld	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1006	13	<i>Nordsieck, Hans</i>	8. Juni 1895 Elberfeld	"	Eisenbahn- Obersekretär, Vohwinkel	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1007	14	<i>Plahr, Theodor</i>	4. Dezember 1894 Aprath	kath.	Ober- bahnassistent, Elberfeld	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1008	15	<i>Preuschoff, Johann</i>	15. Februar 1896 Elberfeld	"	† Ober- postassistent, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1009	16	<i>Rodenbusch, Heinz</i>	24. Mai 1895 Elberfeld	ev.	Oberlehrer, Elberfeld	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
1010	17	<i>Sante, Georg Wilhelm</i>	3. Oktober 1896 Hildesheim	kath.	Landgerichts- direktor, Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1011	18	<i>Schäfer, Alfred</i>	31. Dezember 1896 Elberfeld	ev.	† Kaufmann, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

Lau- fende Nr. seit 1824	Nr.	Name des Prüflings	Tag und Ort der Geburt	Bekennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymna- sium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre
1012	19	<i>v. Scheven, Moritz</i>	22. Februar 1896 Haan	ev.	Pastor, Haan	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1013	20	<i>Schirp, Kurt</i>	11. Februar 1897 Vohwinkel	"	Arzt, Vohwinkel	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1014	21	<i>Schmidt, Hellmut</i>	6. Februar 1896 Oppeln	"	Baumeister, Oppeln	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1015	22	<i>Spelsberg, Artur</i>	14. September 1892 Elberfeld	"	Schneidermeist., Elberfeld	9	2 $\frac{1}{2}$
1016	23	<i>Springmann, Wolfgang</i>	2. Juni 1896 Elberfeld	"	Fabrikant, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
1017	24	<i>Vonderreck, Richard</i>	23. Januar 1893 Altena	kath.	Eisenbahn- Obersekretär, Elberfeld	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
1018	25	<i>Zivi, Fritz</i>	15. Juni 1896 Düsseldorf	isr.	Oberkantor, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

2. am Realgymnasium

Lau- fende Nr. seit 1914	Nr.	Name des Prüflings	Tag und Ort der Geburt	Bekennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymna- sium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre
7	1	<i>Giesen, Kurt</i>	7. Oktober 1895 Elberfeld	kath.	Mittelschul- lehrer, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
8	2	<i>Goldberg, Otto</i>	6. Oktober 1896 Elberfeld	isr.	Kaufmann, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
9	3	<i>Günther, Wilhelm</i>	21. August 1895 Elberfeld	ev.	Kaufmann, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
10	4	<i>Jahnke, Hans</i>	25. März 1895 Elberfeld	"	Gymnasial- direktor, Elberfeld	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
11	5	<i>Kämper, Hans</i>	13. November 1894 Schwelm	"	Stations- vorsteher, Haan	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
12	6	<i>Reeder, Theodor</i>	8. Juli 1895 Elberfeld	"	† Kaufmann, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
13	7	<i>Runge, Fritz</i>	19. Februar 1895 Elberfeld	kath.	Tiefbau- unternehmer, Elberfeld	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
14	8	<i>Schlieper, Günther</i>	3. Januar 1897 Elberfeld	ev.	Fabrikant, Elberfeld	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
15	9	<i>Killmer, Paul</i>	7. Juli 1896 Dornap	"	Kaufmann, Dornap	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

Reifeprüfung zu Ostern 1915

Am Gymnasium :

Laufende Nr. seit 1824	Nr.	Name des Prüflings	Tag und Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Gymnasium? Jahre	Wie lange in Prima? Jahre
1019	26	<i>Berr, Otto</i>	3. Oktober 1895 Elberfeld	ev.	Oberlehrer, Elberfeld	10	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1914: 32, Herbst 1914: 2, davon sind abgegangen Ostern: 8, Herbst: 2.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern

1. Die Lehrer-Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung

Das Vermögen belief sich am 31. Dezember 1914 auf M. 210 000.— Nominalwert (Kurswert M. 181 521.20.—) und einen Kassenbestand von M. 3406.70. An Pensionen und Unterstützungen wurden im Jahre 1914 M. 6820.83 ausgezahlt.

2. Die Bouterwek-Stipendien-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 einen Vermögensbestand von M. 8800.— Nominalwert (Kurswert M. 7691.40) und einen Kassenbestand von 479.34. An Stipendien wurde nichts gezahlt.

3. Die Johannes-Priesack-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 7000.— Nominalwert (M. 6033.20 Kurswert), Kassenbestand M. 204.04.

4. Die August de Weerth-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 3000.— Nominalwert (M. 2665.50 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 26.07. Die Zinsen werden zur Anschaffung von Schulbüchern verwendet, die an unbemittelte Schüler ausgeliehen werden. Die Anträge gehen durch Vermittlung des Ordinarius an den Verwalter der Bibliothek.

5. Die Ringelstiftung

Von den Beträgen der Zinsen vom 1. Januar bis Ende Dezember 1914 in Höhe von M. 919.57 wurden M. 919.57 an zwei Studierende ausgezahlt.

6. Die Turnpreisstiftung (Wilhelm de Weerth-Stiftung)

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 1500.— Nominalwert (M. 1451.— Kurswert). Bestand der Kasse M. 43.24.

7. Die Peter von Carnap-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 22 270.09 Nominalwert, Jahreszinsen M. 793.45. Die Stiftung ermöglicht Ermäßigung des Schulgeldes für würdige und bedürftige Schüler.

8. Die Dr. Henry und Frau Adele Böttinger-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 10 000.— Nominalwert (M. 9649.50 Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 234.54. Die Zinsen können zur Schulgeld-

befreiung oder -Ermäßigung für solche Schüler verwandt werden, die das Gymnasium bis zum Abschluß der Untersekunda besucht haben, deren Vermögensverhältnisse aber ihnen einen weiteren Besuch der Schule nicht gestatten oder erheblich erschweren. Ein Teil des Zinsbetrages darf auch mit zur Deckung der Kosten für Ausflüge der Primaner zum Besuch auswärtiger wissenschaftlicher Sammlungen und wissenschaftlicher Vorträge benutzt werden.

9. Die Ernst Lenz-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 2809,20 zuzüglich 112,56 M. Zinsen. Verwaltet wird sie von der Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums.

10. Die Karl Neuhaus-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 2000,— Nominalwert (M. 1990,— Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 79,97.

11. Die Hermann Wolff-Stiftung

hatte am 31. Dezember 1914 ein Vermögen von M. 1000,— Nominalwert (M. 995,— Kurswert) und einen Kassenbestand von M. 24,20.

VI. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor während der Ferien schriftlich, am 14. April von 10—12 Uhr vormittags persönlich in seinem Amtszimmer entgegen. Anmelde-scheine sind jederzeit beim Hauswart zu haben. Vorzulegen sind bei der Anmeldung: ein Geburtsschein, der Impfschein (zutreffendenfalls auch der Wiederimpfschein) und von der zuletzt besuchten Schule ein Abgangszeugnis. Am besten sind diese Papiere vorher einzusenden, spätestens am Tage vor der Aufnahmeprüfung. Solange das Abgangszeugnis nicht vorliegt, darf kein Schüler für die Aufnahme geprüft werden.

Die Aufnahme in die Sexta und in die Vorschule ist am 24. März erfolgt; weitere Anmeldungen für diese Klassen können nicht angenommen werden.

Die Prüfungen* für die andern Klassen finden am 15. April von vormittags 8 Uhr ab statt.

Auswärtige Schüler bedürfen in allen Fällen zu Wahl und Wechsel ihrer Wohnung der **vorher** einzuholenden Erlaubnis des Direktors. Dieser kann auch bereits getroffenen Abmachungen seine Genehmigung versagen.

Die Sprechstunde des Direktors ist an allen Schultagen von 11—12 Uhr. Die Herren Lehrer, insbesondere die Ordinarien, sind zu Besprechungen in dem Lehrersprechzimmer oder in ihren Wohnungen bereit. Es ist für das Haus wie für die Schule wünschenswert, daß die Eltern in Fällen, wo sie einer Auskunft oder eines Rates bedürfen, vertrauensvoll von dieser Einrichtung Gebrauch machen. Wenn es sich um die Fortschritte der Schüler handelt, so werden diese Besprechungen um so nützlicher sein, je früher im Schuljahr sie stattfinden. Besuche, die in den letzten Tagen des Schuljahres mit der Absicht gemacht werden, auf die Beschlüsse über die Versetzung einzuwirken, müssen abgewiesen werden.

Von neuem wird daran erinnert, daß wir an unserm Teile uns ernstlich bemühen, die Zahl der Fälle, in denen **Nachhilfestunden** nötig werden, zu verringern. Es

würde uns eine wesentliche Unterstützung daraus erwachsen, wenn jedesmal über eine solche Absicht der Eltern mit dem Ordinarius, und, falls erwünscht, auch mit dem Direktor vorher verhandelt würde. Besonders ungünstig wird es auf das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern wirken, wenn letzteren erlaubt wird zu verschweigen, daß sie Sonderunterricht erhalten. Vorherige Mitteilung der Absicht muß übrigens stattfinden, wenn ältere Schüler mit der Nachhilfe betraut werden sollen; denn nach § 11 der vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Schulordnung ist es **Schülern verboten, ohne Erlaubnis des Direktors Unterricht zu erteilen.** Im übrigen besteht kein Recht der Schule, Nachhilfeunterricht zu verbieten, wohl aber kann es zuweilen ihre Pflicht sein, ihn zu widerraten. Was die Zeit betrifft, in der Nachhilfestunden eingerichtet werden können, so ist jede Mitwirkung der Schule grundsätzlich ausgeschlossen, wenn in den letzten Wochen vor der Versetzung noch Versuche beschleunigter Förderung schwacher oder unfleißiger Schüler gemacht werden sollen.

Der Ministerial-Erlaß vom 4. Juli 1884 verpflichtet die Direktoren, streng darauf zu halten, daß ihnen rechtzeitig angezeigt wird, wenn Schüler oder ihre Hausgenossen an einer der in der Schulordnung genannten ansteckenden Krankheiten leiden, und daß in solchen Fällen ein ärztliches Zeugnis vorgelegt wird, ob die Gefahr der Ansteckung für die Mitschüler besteht oder nicht.

Bei Abmeldungen muß in allen Fällen ein Abmeldezettel ausgefüllt und an den Direktor abgegeben werden, auch wenn mündliche oder briefliche Mitteilung über den beabsichtigten Abgang erfolgt ist. Bei allen brieflichen Mitteilungen, welche Schüler betreffen, ist es zweckmäßig, genau die Klasse anzugeben, welcher der Schüler angehört.

Ein Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Schulbücher ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Elberfeld, 30. März 1915

Direktor Dr. Jahnke
